

prop

7
78

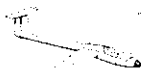


"Frohe
Weih-
nacht"

österr. modell- flugnachrichten

F3B - europa-tournee

1978



Unter dieser Bezeichnung starteten die Mitglieder der AME (Arbeitsgemeinschaft Modellsegelflug-Entwicklung) eine Wettbewerbstournee in dieser neuen Kategorie. Die ständigen Wettbewerber waren H.Eckmann, F.Fritz, H.Sitar, W.Sitar und A.Wackerle. Ihre Reisen gingen quer durch Europa und die Mannen erzielten unwahrscheinlich gute Erfolge. Es gab keinen Wettbewerb, bei welchem nicht mindestens 2 auf dem Siegesstockerl standen.

Hier eine Übersicht über Ihre Erfolge:

Datum	Wettbewerb	TN	N	Eckmann	Fritz	Sitar H.	Sitar W.	Wackerle
3.-4.6.	Coppa Caproni Milano, Italien	68	6	14.	22.	4.	1.	3.
10.-11.6.	Eole Trophy St.Andrè, Frankr.	58	8	6.	3.	14.	2.	4.
1.-2.7.	Summer Soaring Crit., Amay/Belg.	48	9	10.	8.	9.	1.	7.
7.-8.7.	Poprad/CSSR	37	7	9.	3.	2.	5.	1.
5.-6.8.	4. UK Soaring Oxford/GB	48	5	10.	1.	7.	2.	3.
26.-27.8.	7.Ludwig Krämer- Cup, Dortmund/BRD	71	6	7.	2.	19.	11.	24.
15.-17.9.	Int.Oktoberpokal München/BRD	61	7	11.	4.	18.	1.	2.

In der Mannschaftswertung: 5 x 1.Platz, 4 x 2.Platz, 2 x 3.Platz

Und das bei 6(7) x Österreich! Dies ist eine Leistung, der man nur allerhöchste Anerkennung zollen kann.

Wir wünschen dieser Gruppe auch weiterhin soviel Erfolg. Hier wurde der einwandfreie Beweis erbracht, daß gezielte Zusammenarbeit zu größtmöglichem Erfolg führt.

TN = Teilnehmer

N = Nation

Liebe Flugsportfreunde!

Ein Jahr ist wieder vergangen. So wie in den letzten Jahren, gehörten auch 1978 die österr. Modellflieger in fast allen Kategorien zur internationalen Spitzengruppe. Das darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß in den Kategorien Freiflug und Fesselflug eher ein Rückgang in personeller Hinsicht zu verzeichnen ist. Hier müßte unbedingt für Nachwuchs gesorgt werden. Die Landesektionen, aber vor allem die Vereine, müßten Mittel und Wege suchen, Jugendliche für den Modellflug zu gewinnen. Es ist aber bestimmt nicht richtig, die Jüngeren gleich mit dem Fernsteuern beginnen zu lassen. Gerade für sie bietet sich der Freiflug besonders an. Es sollte für die Vereine moralische Verpflichtung sein, jugendlichen Nachwuchs heranzuziehen. Dabei genügt es aber sicherlich nicht, nur zu werben. Die jungen Menschen müssen betreut, und zwar besonders gut betreut werden, denn sonst sind wir sie sehr bald wieder los, schneller als sie zum Verein kamen. Über das Jugendproblem müssen wir wohl auch in der Sektionsleitersitzung beraten.



Wie sehr unsere Spitzenflieger erfolgreich waren, konnten wir in "prop" lesen; aber Leistung verpflichtet! Im nächsten Jahr haben wir eine Reihe Großveranstaltungen zu beschicken:

Die Weltmeisterschaften in F3A in Südafrika und F3B in Belgien, sowie die Freiflugweltmeisterschaft. Aber auch die Fesselflieger haben sich bei der Europameisterschaft zu bewähren. Für die Nationalmannschaften heißt es schon jetzt, sich gut auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Ich möchte zum Jahresende die Gelegenheit wahrnehmen, allen Modellfliegern, aber vor allem allen Vereinsfunktionären für ihre Tätigkeit und ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Ohne sie ist ein geregelter Flugmodellsport nicht zu denken.

Und noch ein paar Zeilen in Sachen "prop". Wir haben dieses Jahr durchgehalten und es statt der vorgesehenen 4 Nummern auf 5 gebracht. Im nächsten Jahr werden wir bereits alle 2 Monate erscheinen. Das ist aber nur möglich geworden durch die unermüdliche Mitarbeit unserer Modellflugsekretärin, Frä. Weibenbacher, und durch Eure Mitarbeit auf journalistischem und auch finanziellem Gebiet. Ich bitte auch für das neue Jahr um Euer aller Unterstützung.

Ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch
ins neue Jahr
wünscht Euch Euer

Edwin Krill
Bundessektionsleiter



Staatsmeisterschaft F1E

8.10.1978 - Herzogenburg

Die spannendsten Staatsmeisterschaften in der Klasse F1E wurden am Sonntag, dem 8.Okt.1978 auf dem KÖlbling bei Herzogenburg bei sehr schönem Wetter unter der Leitung von Dir.Wilhelm LIPP protestlos durchgeführt. Leider wehte den ganzen Tag nur leichter Seitenwind (NO bis 3m/sec), was wohl die Gesamtleistung etwas verminderte, die Spannung jedoch erhöhte. Mit zwei MAX in den beiden ersten Durchgängen setzte sich CHMELIK eindeutig an die Spitze, verzeichnete jedoch im 3.Durchgang nur einen 3-Minutenflug, während SCHOBEL Clemens mit einem MAX knapp in Führung ging. Im 4.Durchgang hatte dieser jedoch einen Absauser, und der junge Oberösterreicher LAMMER setzte sich an die Spitze des Feldes vor CHMELIK, SCHOBEL und HLAVKA. Nun waren die STM für diese vier Teilnehmer wieder ganz offen. SCHOBEL flog wieder ein MAX und sicherte sich damit zum zweiten Mal den Staatsmeistertitel.

Alle Modelle wurden kopfgesteuert, 50% hatten Glasfiberrümpfe und Plastikköpfe. Als Fortschritt kann das exakte Steuern bezeichnet werden. Leichter Anstieg der Sparte F1E, obwohl unverständlicher Weise Salzburg bei diesen Staatsmeisterschaften NICHT vertreten war.

Bericht:Dir.Felix SCHOBEL

DIE ERGEBNISSE:

1. und Staatsmeister 1978		
SCHOBEL Clemens	UMSC Kolibri	1161 Pkt.
2. CHMELIK Herbert	ÖMV Kagran	1082 "
3. LAMMER Günter	MBC Wels	1079 "
4. HLAVKA Hans	ESV St.Pölten	1024 "
5. LINTNER Karl	UMSC-Kolibri	846 "
6. BUCHLEITNER R.	---	813 "
7. SCHNECK Rupert	ESV-St.Pölten	755 "
8. SCHOBEL Felix	UMSC-Kolibri	712 "
9. KEPPLINGER E.	MBC-Wels	658 "
10. MENG Fritz	ÖMV Kagran	615 "
11. HOFSTADLER H.	UMFC-Linz	612 "
12. ALMESBERGER K.	UMSC Kolibri	590 "
13. ZICHTL Adolf	---	515 "
14. SCHOBEL Peter	---	459 "
15. RAMLER Alfred	---	448 "

und wieder siegte hanno prettner

Neuerlicher Sieg von Hanno PRETTNER beim Internationalen Tournament of Champions in Las Vegas/USA.

Einen großartigen Erfolg und damit seinen 5. Sieg en suite feierte Hanno PRETTNER beim diesjährigen Tournament of Champions in Las Vegas, mit seinem, dem neuen Reglement entsprechenden französischen Scale Kunstflugmodell "DALOTEL". Dieses Kunstflugmodell hat eine Spannweite von 2,85 m und wird durch zwei parallel laufende WEBRA SPEED Motore mit Pumpe, Resonanzrohr und Reduktionsgetriebe angetrieben.

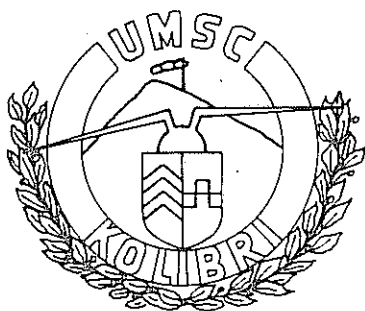
Dieses Meeting wurde eindeutig von Hanno PRETTNER dominiert, dem es gelang alle 10 geflogenen Durchgänge für sich zu entscheiden, womit auch gleichzeitig bewiesen wurde, daß der österreichische Kunstflug in dieser RC Klasse weltweit Anerkennung findet.



Endergebnis:

- | | | |
|--------------------|---------------|--------|
| 1. Hanno PRETTNER | Österr. | 5061,0 |
| 2. Dave BROWN | USA | 4721,5 |
| 3. Ivan KRISTENSEN | Canada | 4712,5 |
| 4. Dean KOGER | USA | 4669,0 |
| 5. Wolfgang MATT | Liechtenstein | 4641,5 |

"prop" bringt in seiner nächsten Ausgabe einen ausführlichen Bericht über Wettbewerbsgeschehen, Piloten und Modelle vom 5. Internationalen Tournament of Champions.



2. EUROPA-CUP A U S T R I A

KL. F1E

28./29. 10. 1978

Bei günstigen Witterungsbedingungen stellten sich am Samstag, dem 28.10.1978 auf dem K ölbling 3 Nationen zum Wettkampf um den 2. Europacup-Austria 1978, in der Klasse F1E. Westliche Winde bis 10m/sec. stellten an die 42 Teilnehmer große Anforderungen.

Wettbewerbsleiter Sepp Pfisterer eröffnete pünktlich um 9 Uhr 30 den 1. Durchgang und begrüßte außer den Teilnehmern mit ihren Angehörigen die internationale Jury: Ciam-Vizepräsident Dir. Edwin Krill, Österreich, Ernst Hausamann, Schweiz und Felix Schobel jun., Österreich.

Der UMSC-Kolibri, für die Veranstaltung verantwortlich, sorgte mit einem warmen Buffet (Tee und Würstel) für etwas Erwärmung in der kalten Witterung.

90% der Modelle wurden kopfgesteuert, gut funktionierte elektronische Rückwärts-

übertragung einiger Schweizer. Elektrischer Summer bei einigen Modellen (Österreich und Deutschland) halfen die Modelle leichter aufzufinden.

Am Abend empfing LAbg. Bürgermeister Erich Sulzer alle Teilnehmer mit ihren Angehörigen bei einem Buffet zur Siegerehrung im Festsaal des Rathauses der Stadt Herzogenburg.

Union Landesfachwart, Dir. Felix Schobel dankte allen Spendern der Ehrenpreise, vor allem Unterrichtsminister Sinowatz, Landeshauptmann Maurer, den Landeshauptmannstellvertretern, der Union-Bundes und Landesleitung und den Bürgermeistern der Stadt Herzogenburg, Statzendorf und Obergrafendorf usw., worauf Bürgermeister LAbg. Erich Sulzer zum Abschluß auf die völkerverbindende Idee des Sportes hinwies. Ein Fliegerabend vereinigte alle Teilnehmer und Funktionäre im Gasthaus Spitzendobler.

Bericht: Dir. Felix SCHOBEL
Ober-Grafendorf

DIE ERGEBNISSE:

1. und Europacupsieger 1978		
LINTNER Karl	UMSC Kolibri	1165 Pkt.
2. KEPPLINGER Edmund	MBC Wels	1078
3. BAIER Wolfgang	UMSC Kolibri	1060
4. KUTTLER Werner	FSG Oberkottzau/BRD	1041
5. RITTERBUSCH Karl-H.	Dt. Aero-Club/BRD	1007
6. MÜSSIG Günter	MF-Metzingen/BRD	977
7. ALMESBERGER Karl	UMSC Kolibri	974
8. SCHUBERTH Helmut	Dt. Aero-Club/BRD	968
9. HLAVKA Hans	ESV St. Pölten	958
10. LERCH Gerhard	DT. Aero-Club	894

11. mecsek kupa

WIEDER GROSSER ERFOLG DER ÖSTERREICHER

Zum 11. Mal fand dieser für die österr. Team-Racing-Mannschaften schon seit Jahren erfolgreiche Wettbewerb statt. Noch im vorigen Jahr placierten sich alle drei österreichischen Mannschaften auf den ersten drei Plätzen. Das Team Bugl-Hohenberg wurde Sieger und gewann den Mecsek-Kupa Pokal. Durch den plötzlichen Tod von Paul Bugl gibt es dieses Team nicht mehr. Das neugebildete Team Reinisch-Brandl aus Graz muß noch viel lernen, um an die Spitze zu kommen. Ihr großer und begeisterter Einsatz läßt für die Zukunft Erfolg erwarten.

Neben dem vorhin erwähnten neuen Team starteten beim diesjährigen Mecsek-Kupa in Pécs/ Ungarn am 29./30. Juli in der Klasse F2C das Salzburger Team Nitsche-Fischer und die Wiener Gürtler-Baumgartner. Aber auch in der Fesselflugkunstflugklasse F2B nahmen diesmal 3 Österreicher teil:

Pokorny (Wien), Wenczel (NÖ) und Hansemann (Stmk)

In der Geschwindigkeitsklasse F2A starteten keine Österreicher. Zur Zeit wird diese Kategorie von keinem Österreicher geflogen.

Als Team-racing-Jury fungierte u.a. wieder der Landessektionsleiter von Salzburg, Hans Niederwimmer und in der internat. Jury wie immer Bundessektionsleiter Edwin Krill.

An diesem internationalen Wettbewerb nahmen die Nationen Ungarn, CSSR, Bulgarien, Jugoslawien, England und Österreich teil.

Davon starteten in den Klassen

F2A -Speed	13 Wettbewerber
F2B -Kunstflug	21 -"-
F2C -Team-Racing	20 Mannschaften

Mit großen Hoffnungen ging unser WM-Teilnehmer Harald Pokorny an den Start. Er hatte, wie auch unsere anderen Teilnehmer ein sehr sauber gebautes Modell mit einem 6,5 cm HP-Motor, der ausgezeichnet lief. Trotz sauber geflogenem Programm reichte es nur für einen 7. Platz. Nach seiner eigenen Meinung wurde er unterbewertet.

Etwas besser erging es Franz Wenczel (ein Flugschüler von Pokorny), der es auf einen 5. Platz brachte.

Beim dritten Österreicher, Adolf Hansemann, klappte es nicht so recht, er wurde Vortzter.

Die Ergebnisse:	1. Vellai TIBOR	Budapest	5813 Punkte
	2. Mörötcz Attila	Százhalom- bata	5811
	3. Géza WEINWURM	Budapest	5798
	4. Peter BERGOVSEK	YU	5616
	5. Franz WENCZEL	Österr.	5293
	6. Tokaji TAMAS	Miskolc	5277
	7. Harald POKORNY	Österr.	5245
	8. Havrán SANDOR	Salgótarján	4906
	9. Magasházi László	Budapest	4824
	10. Mády Lajos	Budapest	4575
	20. Adolf HANSEMANN	Österreich	662

Ganz anders sah es beim Team-racing aus. Hier waren die Österreicher Favoriten. Unsere Mannschaften hatten weltmeisterliche Flugmodelle. Das Team Nitsche-Fischer hatte sein Modell besonders mit aerodynamischen Finessen ausgestattet, was ihnen Geschwindigkeitszuwachs brachte. Dieses kompensierten die Wiener mit einem einziehbaren Fahrwerk, welches ganz raffiniert ausgeklügelt war und ebenfalls einen Geschwindigkeitszuwachs brachte. Beide Modelle waren mit dem neuesten Motor ausgerüstet, den Paul Bugl noch kurz vor seinem Tod für die Weltmeisterschaft entwickelt hatte. So gesehen mußte eines unserer Teams unbedingt gewinnen.

Im 1.Lauf benötigte jedes unserer Teams für die 100 Runden 4 Min.1 Sek. Besser flog lediglich das engl. Team Tribe-Tribe mit 3 Min.57Sek. Allerdings hatten die Engländer einen Tankstopp mehr, und der Pilot hatte sehr oft unqualifiziert überholt. Er fand eine sehr nachsichtige Team-racing-Jury vor. Sie flogen ein russisches Modell, welches um 20% leichter war als die österr. Modelle.

Hier eine Zeitübersicht bis zum Finale:

Team	1.Lauf	2.Lauf	1.Semi	2.Semi
Tribe-Tribe	3'57''	4'15''	4'11''	3'52''
Gürtler-Baumgartner	4'01''	4'02''	3'59''	3'56''
Nitsche-Fischer	4'01''	4'02''	4'13''	3'54''

Beachtenswert die 2 Semi-Zeiten von den Engländern und Salzburgern. Sie flogen allerdings nur zu zweit und die Engländer konnten das Schleudern nicht lassen. Umso beachtenswerter die gute Zeit von Gürtler-Baumgartner, die ein sehr schönes Rennen flogen. Mit Spannung wurde das Finale erwartet, das über 200 Runden geht. Beim Anpfiff waren alle drei Modelle gleichzeitig in der Luft. Der zarte Pilot Gürtler hatte es am schwersten gegen den bulligen Nitsche und den langen Engländer, der wieder auf "Teufel komm' raus" schleuderte. Das brachte ihm aber auch in ganz kurzer Zeit zwei Verwarnungen ein und erst



dann ging es etwas besser. Während Gürtler und Nitsche bei 34 Runden Tankstops hatten, mußte der Engländer bereits bei 25 Runden herunter. Man konnte sich ausrechnen, daß der Engländer so nicht gewinnen konnte, obwohl sein Modell etwas schneller als die beiden anderen war. Er flog dann auch immer unruhiger und in der 127. Runde kollidierte er mit dem Modell Nitsches. Beide stürzten ab. Während das Modell von Tribe zerschellte, blieb Nitsche's Modell heil, doch konnte er nicht mehr weiterfliegen, weil das Modell im Innenkreis landete.

Bravourös steuerte Gürtler sein Modell aus der Gefahrenzone und flog dem sicheren Sieg zu. Beim Zeitpunkt der Karambolage führte Gürtler bereits mit 2 Runden Vorsprung.

Die Ergebnisse:	1. <u>Gürtler-Baumgartner</u>	Österr.	8'02'
	2. <u>Nitsche-Fischer</u>	Österr.	127 Runden
	3. Tribe-Tribe	England	127 Runden
	4. Kun-Ierf	Budapest	4'12''
	5. Rátkai-Dr. Nyárádi	Pécs	4'17''
	6. Szábo-Kutrucz	Tatabánya	4'30''
	7. Try-Harnett	England	4'32''
	8. Mohai-Kuti	Pécs	4'43''
	9. Kalmár-Kulmár	Sopron	4'50''
	10. Nagy-Guják	Budapest	5'02''

Es gab also im Mannschaftsrennen neuerlich einen österr. Doppelerfolg.

In der Geschwindigkeitsklasse flogen, wie bereits erwähnt, keine Österreicher mit. Sehr beachtlich die Zeit des ungarischen Siegers Jozsef Molnár, die 248,1 km/h betrug.

Wie alle Jahre zuvor lud der veranstaltende Modellflugklub Pécs zu einem sehr netten gemütlichen Bankett ein, bei guter ungarischer Küche und Zigeunermusik. Dabei erhielten die Sieger neben Medaillen und Urkunden als Ehrengeschenke schöne Vasen. Die Sieger im Team-racing, Gürtler-Baumgartner erhielten den im Vorjahr von der Modellflugsektion im Österr. Aero-Club gestifteten neuen Mecsek Wanderpokal.

UNGARISCHE NATIONALMEISTERSCHAFTEN - FÜR UNS UNDENKBAR HOHE BETEILIGUNG

Neben dem internationalen Mecsek-Kupa fanden zur selben Zeit die ungarischen Nationalmeisterschaften in sämtlichen Kategorien statt. Sie dauerten insgesamt eine Woche (!). Unwahrscheinlich die hohe Teilnehmerzahl in den einzelnen Klassen. Ich hatte Gelegenheit die Jugendmeisterschaft in der Seglerklasse A 2 zu sehen. Obwohl bereits durch Vorausscheidung reduziert, waren 68 Jugendliche am Start. An 12 Startstellen wurde mit ganz großer Begeisterung und ebenso großem Einsatz geflogen. Unwahrscheinlich die Taktik der 2 Jugendlichen (10 u. 12 Jahre alt), die ins Stechen kamen. Bei österr. Meisterschaften sind wir über 10 Jugendliche noch nicht hinausgekommen - ohne Vorausscheidungen. Aber auch sehr viele Funktionäre waren dabei tätig für die verschiedensten Aufgaben.

Solche Beteiligungen wird es in Österreich - außer vielleicht in den RC-Klassen - kaum mehr geben.

LIENZ LEBT WIEDER!

TIROL-POKAL in RC IV und DOLOMITEN-
POKAL in F3A - Kür

7. u. 8.Okt.78 Lienz

Daß das "heilige Land" Tirol doch bessere Beziehungen zu ganz oben hat, wurde all' denen bewußt, die den weiten und mautreichen Weg nach Osttirol nicht gescheut haben. Ein wolkenloses und warmes Herbstwetter mit den zum Greifen nahen, weiß angezuckerten Bergen ringsum, trugen dazu bei, daß die Teilnehmer und anderweitigen Lienz-Fan's ihre Reise nicht bereuen brauchten. Beinahe hätte es mit dem Wetter nicht geklappt, denn genau 1 Woche vorher lagen auf dem Flugplatz ca. 20 cm Neuschnee, den es in den folgenden Tagen langsam wieder wegregete.

Am Samstag, 7.Okt.fand im Rahmen des Tirol-Pokales der RC IV-Wettbewerb statt, der gleichzeitig als Tiroler Landesmeisterschaft gewertet wurde. Der Tirol-Pokal ist ein Sammelbewerb in 5 Klassen (RC-Hang, RC III, RC-MS, RC IV und RC-Ziellanden) auf 5 verschiedenen Tiroler Modellflugplätzen. Die monströse Siegestrophäe erhält der Bestplatzierte aus diesen 5 Bewerben, wobei die einzelnen Bewerbe auch für sich alleine ihre Sieger prämiieren. Leider war diesmal die nationale Beteiligung schwach, einzig einige Kärntner ergänzten die Tiroler Teilnehmer. Ca.1/3 aller Starter benutzten einen Verbrennungsmotor, um auf die Ausgangshöhe zu gelangen. Für die verbleibenden Hochstarter stellte der TMC-Innsbruck (Hr.Wieser) in dankenswerter Weise seine mobile Elektrowinde (deutsches Fertigungsfabrikat) zur Verfügung, die ausgezeichnet funktionierte und nur empfohlen werden kann.

Am Sonntag, 8.Okt.wurde dann unter dem Traditionsnamen "Dolomitenpokal" ein Versuchswettbewerb in der Klasse F3A-Kür gestartet, der bedauerlicherweise viel zu wenig beachtet wurde. Der Grundgedanke dabei war, das für Teilnehmer und Zuschauer etwas starre Figureschema der ehemaligen RC-I-F3A Klasse auszulockern und dadurch wieder interessant zu gestalten.

Das Kürprogramm sah vor,daß sich jeder Teilnehmer aus den 30 zur Auswahl gestellten Figuren, jeweils 10 entsprechend seinem fliegerischen Können auswählen mußte. Diese gewählten Figuren waren vor dem Bewerb bekanntzugeben und durften nicht mehr geändert werden. Dadurch flog jeder Teilnehmer sein individuelles Programm, das auf seine technischen und fliegerischen Möglichkeiten abgestimmt war. Geflogen wurden 4 Durchgänge, wobei die beiden besten für die Endwertung herangezogen wurden.

Für die beiden Sieger gab es kunstvolle handgeschmiedete Trophäen auf schweren Serpentinsockeln. Nach beendeter Preisverteilung zeigten sechs Lienzer Drachenflieger ihr Können und visierten nach einem langen Flug vom Hochstein herab das Landkreuz der Modellflieger an. BSL Krill, weil er gerade beim "Ehren" dabei war, ließ es sich nicht nehmen, auch noch eine humorige Siegerehrung für die Drachenflieger vorzunehmen. Der Sieger (er landete 70 cm daneben) erhielt eine Flasche Hochprozentigen, rundum verziert mit BSL's selbstgebastelten Versen.

Zurückblickend darf man sagen, daß dieser Versuchswettbewerb allgemein begrüßt wurde. Das Kürprogramm bietet durch die freie Auswahl der Figuren speziell dem F3A-Nachwuchs

die Möglichkeit, leichter von RCIII auf F3A umzusteigen, und für den routinierten Flieger macht es mehr Spaß durch die gebotene Abwechslung.

Bericht: DIng.W.Kozubowski, Lienz

Anschließend noch die Ergebnisse:

TIROLPOKAL RC IV

(15 gewertete Starter)

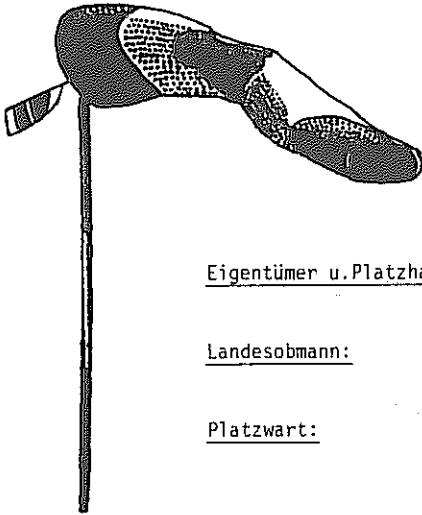
1. FRIESSNEGG Wilhelm	MFC Feldkirchen	1906 Punkte
2. EHRlich Walter	KFC Klagenfurt	1796
3. u. Tir. Landesmeister PLANER Hermann	TMC Innsbruck	1678
4. SCHOLZ Hans	TMC Innsbruck	1636
5. WÖLWITSCH Max	KFC Klagenfurt	1630
6. FLEISCHHACKER Heimo	-"	1597
7. KRISTANELL Georg	TMC Innsbruck	1530
8. LERCHENBERGER Hermann	MFC Wörgl	1525
9. STANGLECHNER Werner	ÖMV Lienz	1473
10. HALLER Hans	TMC Innsbruck	1413



DOLOMITENPOKAL F3A - Kür

1. PANZ Adolf (siehe Bild)	UMFC Meggenhofen	1274 Pkte.
2. FRITZ Gerhard	ÖMV Tirol	1246
3. PALFRADER Josef	-"	803
4. SALMHOFER Alfred	Union Mistelbach	763
5. HASSLER Alfred	ÖMV Greifenburg	751

Ein Modellflugplatz stellt sich vor



MODELLFLUGPLATZ ST. JOHANN IM ROSEN- TAL/KÄRNTEN

<u>Eigentümer u. Platzhalter:</u>	Österr. Modellsportverband, Landesgruppe Kärnten
<u>Landesobmann:</u>	Ing. Walter Dettelbacher, 9020 Klagenfurt, Hagenstraße 10
<u>Platzwart:</u>	Goldberger Josef, 9020 Klagenfurt, Arnoldstraße 16

Der ÖMV Kärnten besaß bereits im Jahre 1961 den ersten Modellflugplatz in Österreich mit Asphaltpiste am Stadtrand von Klagenfurt. Infolge des Baues einer Umfahrungsstraße mußte der Betrieb 1970 eingestellt werden. Unter Mithilfe der Stadtgemeinde Klagenfurt, des Landes und anderer Förderer konnte nach Ausforschung eines geeigneten Grundstückes im Rosental der neue Modellflugplatz im Jahre 1971 in St. Johann in Betrieb genommen werden.

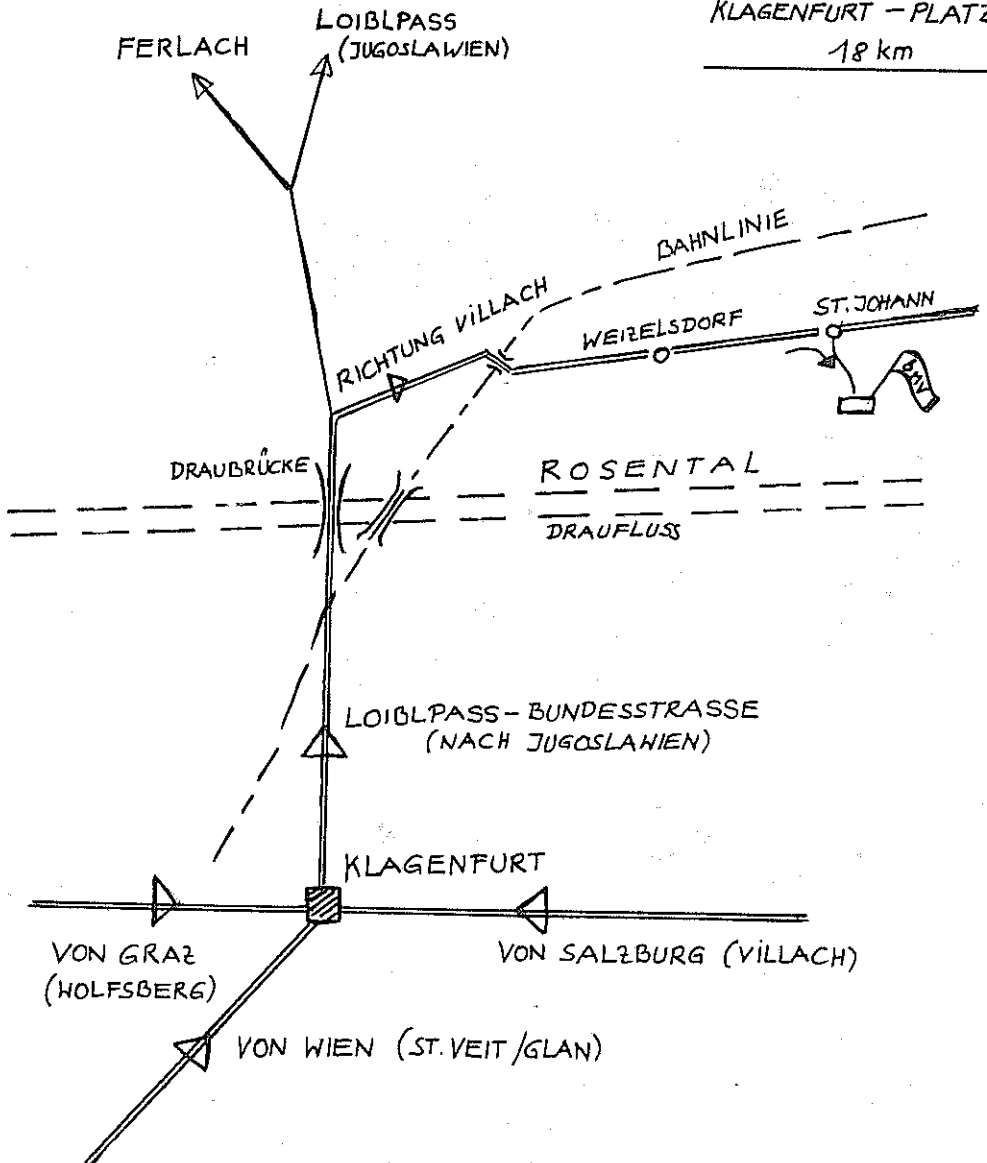
Der Platz liegt in einer noch erträglichen Entfernung von 18 km von Klagenfurt und Villach, sodaß die Modellflieger der größten Kärntner Gruppen keine allzu weiten Anreisewege haben. Das Grundstück wurde auf 20 Jahre gemietet und hat eine Größe von 1,5 ha, eine asphaltierte Start- und Landebahn von 100 x 10 m, ein massives Klubhaus mit der Grundfläche von 6 x 14 m. Dieses ist mit Stromaggregat, Lautsprecheranlage etc. ausgerüstet. Auch ein Brunnen steht für die Wasserversorgung zur Verfügung. Der Platz steht allen ÖMV Mitgliedern kostenlos zur Verfügung, Gäste sind herzlich willkommen, allerdings muß eine geringe Platzbenützungsg Gebühr entrichtet werden.

Aus der Sicht der verschiedenen Modellflugklassen bietet sich das Gelände vor allem für alle RC-Modelle an und Thermiksegelflug von April bis Oktober bei mäßigen bis geringen Windstärken ist sehr gut möglich.

Gute Quartiere gibt es in den nahegelegenen Ortschaften St. Johann i.R. und Feistritz i.R. mit der Möglichkeit schöne Bergwanderungen in den Karawanken und deren Vorbergen zu unternehmen.

zufahrt modellflugplatz

ENTFERNUNG:
KLAGENFURT - PLATZ
18 km



3. KRAPPFELD-POKALFLIEGEN



Eifriges Treiben bei der Wettbewerbsleitung

Am Samstag, dem 16.9.78, stand der RC III-Bewerb am Programm. Bei bestem Wetter konnte Obmann Pjanic neun Teilnehmer begrüßen. Nach dem Verlautbaren der Platz- und Wettbewerbsordnung wurde mit dem ersten Durchgang begonnen, der nach spannendem Kampf Heinz SEKIRNJAK vor Heinrich SEKIRNJAK (beide UMFC-Graz) vorne zeigte. In den folgenden Durchgängen bot Heinz SEKIRNJAK eine gleichmäßig steigende Leistung, markierte jeweils die höchste Punkteanzahl und wurde ungefährdeter Sieger in der Klasse RC III. Auf den Plätzen folgten Ernst STRASSER und Otto VALLANT. Gepunktet wurde von 6 Punkterichtern, die Wertung erfolgte offen. Nach der Siegerehrung und Pokalübergabe im Gasthof Lindenwirt klang der Tag mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Am Sonntag stand dann der RC-MS-Bewerb um den Krappfeld-Wanderpokal am Programm. Unsere Erwartungen hinsichtlich der Teilnehmerzahl wurden (wahrscheinlich begünstigt durch das herrliche Spätsommerwetter) mit 20 Nennungen im Vergleich zu den Vorjahren noch übertroffen. Nach der Begrüßung der Teilnehmer begann der erste Durchgang gleich mit einem Knalleffekt. Der mit Nr.1 beginnende Favorit Heinz SEKIRNJAK hatte gleich nach dem Start einen Steuerungsausfall (es sollte der einzige bleiben) und mußte für die weiteren Durchgänge auf sein Ersatzmodell zurückgreifen. Bester im ersten Durchgang wurde Walter EHRlich vom KFC-Klagenfurt vor Heinrich SEKIRNJAK. Den zweiten Durchgang entschied überraschend Josef DOLLINGER (MFG Lassendorf) vor Werner SCHUMACH (MFG St.Veit) für sich. Zu diesem Zeitpunkt begann sich bereits ein spannender dritter Durchgang abzuzeichnen, da die Punkteunterschiede sehr gering waren.

Vor dem dritten Durchgang konnte den zahlreichen Zaungästen sowie den "Profis" ein nicht alltäglicher Leckerbissen geboten werden. Weltmeister Hanno PRETTNER hatte sich nämlich bereit erklärt uns sein WM-Programm vorzuführen. Die Art und Weise wie er dies dann in die Tat umsetzte war derart fesselnd, daß immer wieder Spontanapplaus aufbrauste und unser Getränke- und Grillwürstelstand ein absolutes "Umsatznull" zu verzeichnen hatte.

Solcherart gedopt ging es dann in den alles-entscheidenden dritten Durchgang. Daß nicht zuviel erwartet wurde zeigten die vielen "Max-Flüge" sowie einige "Zehnerlandungen". Durchgangsbester wurde Alfred SCHULLER (MFC Mürzzuschlag) vor Heinz SEKIRNJAK. Schuller verzeichnete mit 1599 Punkten den besten Flug des Tages.

Für die Endabrechnung erwiesen sich jedoch die drei gleichmäßigen Flüge von Walter EHRlich als ausschlaggebend und ausreichend für den (zweiten und endgültigen) Gewinn des Krappfeld-Wanderpokales.

Zweiter wurde Gerhard HAIMBURGER (MFG St.Veit) vor Franz LANG (ASKÖ Villach).

Als besonders erfreulich wäre die große Leistungsdichte (Unterschied von Platz 1 bis 10 nur 229 Punkte!) zu erwähnen.

Die ERGEBNISSE:

Klasse RC III

1. Heinz SEKIRNJAK	UMFC Graz	5919 Punkte
2. Ernst STRASSER		5640
3. Otto VALLANT	UMFC Graz	5310
4. Gerald ZIKULNIG	ÖMV Klagenfurt	5307
5. Heinrich SEKIRNJAK	UMFC Graz	5281
6. Rudolf STRAKER	Radenthein	5084
7. Gerhard SCHWEIGHOFER	UMFC Graz	4516
8. Franz LANG	ASKÖ Villach	4185
9. Erwin WULTSCH	MFG Lassendorf	2326

Klasse RC MS:

1. Walter EHRlich	KFC Klagenfurt	3133
2. Gerh. HAIMBURGER	MFG St.Veit	3088
3. Franz LANG	ASKÖ Villach	3067
4. Alfred SCHULLER	FMC Mürzzuschl.	3054
5. Manfred KUSS	Strassburg	3032
6. Heinr. SEKIRNJAK	UMFC Graz	2995
7. Werner SCHUMACH	MFG St.Veit	2983
8. Josef DOLLINGER	MFG Lassendorf	2978
9. Lenz GREGORI	ASKÖ Villach	2950
10. Hermann MALICHA	ÖMV-K-Treibach	2904
11. Harald SCHMIDT	USFC Feldbach	2835
12. Günther SCHAUB	MFG Lassendorf	2702
13. Heinz KLINGSPIEGEL	MFG St.Veit	2690
14. Hans GRESCHITZ	ÖMV K. Treibach	2587
15. Heinz SEKIRNJAK	UMFC Graz	2427
16. Gerh. STEINER	FMC Mürzzuschl.	2304
17. Walter OBMANN	MFG Lassendorf	2301
18. Hans-J. HOFBAUER	FMC Mürzzuschl.	2297
19. Albert KUHNERT	MFG Lassendorf	2270
20. Josef LINDERMUTH	ASKÖ Villach	1118

TIROL-POKAL

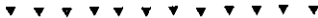
Der 3. Wettbewerb wurde am 8./9. Juli in der Klasse RC-MS durchgeführt. Austragungsort war der ÖMY Modellflugplatz der Gruppe Zillertal. Die Organisation lag in den Händen des Obmannes Hans Hechenblaikner, den Wettbewerb leitete Wallo v. Wallpach.

18 Teilnehmer stellten sich dem Kampfgericht und es siegte der junge Salzburger Karl STÖLLINGER!

Tiroler Landesmeister wurde Hermann LERCHENBERGER vom Modellflugclub Wörgl.

DIE ERGEBNISSE:	1. Karl STÖLLINGER	MFC Salzburg	3135
	2. Walter EHRlich	MFC Klagenf.	3096
	3. Hermann LERCHENBERGER	MFC Wörgl	3078
	4. Gerhard GLÜCK	MFC Salzburg	3068
	5. Franz GLÜCK	MFC Salzburg	3053
	6. Edmund HUBER	MFC Salzburg	3050
	7. Ekkehard WIESER	MFC Wörgl	3014
	8. Alex ASEN	MFC Salzburg	3008
	9. Ralf BALZER	Weilheim	2971
	10. Martin MASAL	MSC Dornbirn	2917

Vom 4. Wettbewerb im Rahmen des Tirol-Pokales berichten wir ebenfalls in diesem Heft: Dieser Bewerb wurde am 7. Okt. in der Klasse RC IV in Lienz ausgetragen.



VORLESUNG

Vorstellung des FIA-Europameistermodelles 1978

Ein Modellflugplatz stellt sich vor: Lienz

Öliges und Ästhetisches (Plädoyer für ein motorloses RC IV-Programm)

Der Tagesablauf eines Modellfliegers

Bericht über die Sektionsleitersitzung in Salzburg

Bericht über die CIAM-Tagung in Paris

IV. Nationales „10. OKTOBERPOKALFLIEGEN“

am 15. Oktober 1978 in Finkenstein/Ktn.

Einer der wenigen Vereine, die noch Freiflugwettbewerbe durchführen, ist der Modellflugclub Finkenstein. Dieser Traditionswettbewerb in der Seglerklasse FIA wurde nun bereits zum 4. Mal durchgeführt.

Mit 34 gewerteten Startern aus fünf Bundesländern gab es eine gute Beteiligung und, wie man aus der Ergebnisliste er-

sehen kann, sehr gute Leistungen. Der Sieger, Erwin PACHER, ÖMV Klagenfurt, flog sieben Volle, dicht gefolgt von Fritz MANG, ÖMV Wien, der nur 5 Sekunden weniger flog. Die Mannschaftswertung entschieden die Wiener für sich, die mit 3317 Gesamtpunkten sicher den 1. Platz belegten.

DIE ERGEBNISSE: 34 Einzelstarter, 8 Mannschaften!

<u>Einzelwertung:</u>	1. Erwin PACHER	ÖMV Klagenfurt	1260
	2. Fritz MANG	ÖMV Kagran	1255
	3. Werner KRAUS	ÖMV Kagran	1235
	4. Wilhelm KAMP	USFC Schärding	1181
	5. Gottfried ZACH	MFC Wr. Neustadt	1149
	6. Vaclav HORCICKA	MFC Wr. Neustadt	1104
	7. Walter EHRLICH	KFC Klagenfurt	1091
	8. Erich HOHENBALKEN	SFC Füstenfeld	1066
	9. Wolfgang KOHLWEG	MFG Ob. Murtal	1002
	10. Hermann DOLEZAL	MFC Finkenstein	996
	11. Christian AICHERNIG	KFC Klagenfurt	963
	12. Heimo FLEISCHHACKER	KFC Klagenfurt	955
	13. Günther RIEDEL	MFG Ob. Murtal	943
	14. Albin TILLI	MFC Finkenstein	941
	15. Oswald EBNER	MFC Wr. Neustadt	930

<u>Mannschaftswertg.:</u>	1. Wien I (Kraus, Mang, Chmelik)	3317
	2. MFC Wr. Neustadt (Zach, Ebner, Horcicka)	3183
	3. KFC Klagenfurt (Aichernig, Fleischhacker, Ehrlich)	3009
	4. Kärnten I (Truppe, Pacher, Ranner)	3000
	5. MFG Ob. Murtal (Kohlweg, Mitsche, Lex)	2807

Der Verfasser des nachfolgenden Artikels ist der erste Österreicher, der ganz von der Pike auf mit den "Huberln" begonnen hat. Ich glaube, er ist auch der einzige Modellflieger, der alles selber baut: Zelle, Motor und das bestimmt nicht einfache Getriebe mit allen Steuermechanismen. Ich würde mich nicht wundern, wenn er jedes einzelne Schraubchen selber herstellen würde.

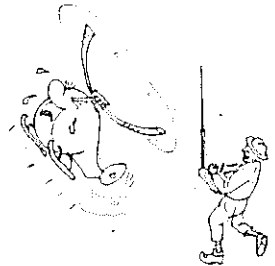
Ich erinnere mich noch genau an ihn, als er mit schlotternden Knien eines seiner ersten Erzeugnisse in Kraiwiesen fliegen ließ.

Und heute ?

Aber lest seinen humorigen, aber sehr ernst zu nehmenden Artikel und alle noch folgenden, und ich bin überzeugt, der Erfolg wird nicht ausbleiben.

ek.

DER HUB- SCHRAUBER-VIRUS



Papa schau! A Hubschraubla! Des is a solchana den ma selba zambaun ka. Den kunt ma daham auf da Veranda und im Garten fliagn und bei unserm Nachbarn um sei Hittn uma brumma lassn.

Oder:

Entschuldigen Sie mal, das Ding hier det kann man doch koofen, wat kostet so'n Ding. Det wär doch wat, da könnten wir zu Haus ja mal ne richtige Schau aufziehn und zeigen wat "Wir" im Kasten haben. Dat Ding zu fliegen, is keen Problem. Man braucht ja nur so viel Gas ren zu geben, bis die Höhe stimmt und den enen Knüppel nach vorne und ab gehts mit der Kiste.

Diese Auffassungen und Phantasien übers Hubschrauberfliegen könnte man beliebig lange fortsetzen.

Es ist zum Teil sehr lustig, wenn man seinen Hubi auf einen für Zuschauer gut überschaubaren Platz abstellt, sich als Auchzuschauer außerhalb des Zaunes begibt und seine Ohren steif hält!

Eigentlich ist es ja unfair, die Zuschauer mit einer gelungenen Flugvorführung aufzugeilen, denn da werden die Phantastereien geboren. Wenn's bei manchen der "Virusbefallenen" dann soweit ist, daß er selbst hinter seinem Baukastenquirl steht und alles was er 27mal in der dicken Baubeschreibung gelesen hat auszuführen beginnt und eben das eine und andere nicht hinhaut, kann es leicht geschehen, daß die Schuld auf den Erzeuger geschoben wird und der ganze Krempel in die Ecke oder sonst wohin wandert. Das eine bezieht sich auf die techn.Seite. Da gibt es Dinge, die in keinem Büchl stehn bzw. richtig verstanden werden.

ordentlich auf die Finger schaut und mit Fragen über das noch Unverständliche ausquetscht.

Das andere ist bezogen auf das Fliegen. Ich vergleiche es öfters mit einem Jongleur, der mit beiden Händen etwas jongliert und das vor einem Spiegel. So kann man etwa den Landeanflug zu sich her simulieren. Mit einer Hand steuert man die 4 Hauptrichtungen (Nippen nach vorne und hinten, Kippen nach links und rechts, sowie Mischungen der 4 Richtungen). Auf diese Art jongliert man den Hubschrauber beim Schwebeflug. Mit der zweiten Hand muß man entsprechend des Leistungsbedarfes Gas, bzw. bei besseren Modellen Pitch, das heißt gemeinsam, gleichförmig die Hauptrotorblätter verstellen. Das wiederum hat zur Folge, daß ein Drehmoment in die Hauptrotorgegendrehrichtung über die Hochachse entsteht, das ebenfalls mit der 2. Hand angesteuert werden muß. Letzteres kann als das Schwierigste angesehen werden. Es ist auch meistens der Ausgangsfehler, der zum Bruch führen kann.

An dieser Stelle möchte ich auch jedem Anfänger vom Bau der kofferraumfreundlichen Kleinhubschrauber abraten. Der kurze Heckmotorausleger und die geringe Masse machen das Fliegen für den Anfänger noch schwieriger. Vergleich: Einen Bleistift zu jonglieren ist schwieriger als eine Zaunlatte. Wenn es auch vom Erzeuger gut gemeint war billiger zu diesem Hobby zu kommen, die Erwartungen, die man sich machte und der Vorteil für den Huberlfan blieben aus. Sicher gibt es Piloten, die mit einem Kleinhubschrauber wie eine wildgewordene Hummel durch die Gegend fliegen, aber fast jeder hat es zuvor mit einem Großmodell gelernt.

Bei Flugtagen oder Hubschraubertreffen (auch im Ausland) sieht man die Begeisterung und das Interesse der Zuschauer. Immer wieder sind Leute dabei, die sich nicht, oder einseitig informierten und so ein kleines Wunderding erstanden haben. Meiner Meinung nach kommen 90% oder mehr der gekauften Modelle zum Teil nach den ersten Versuchen auf den Schrank. Ein Großteil wird in irgendeine Ecke gestellt und der Rest wird weiterverkauft. So kommen auf ganz Österreich, sehr optimistisch geschätzt, 30 Modellhubschrauberpiloten, von denen maximal 50% bei Modellveranstaltungen erscheinen bzw. namhaft sind. Es ist nicht ganz einfach jedem seine jahrelang gemachten Erfahrungen mitzuteilen, um ihn vor unnützen Schwierigkeiten zu bewahren. Man wird auch gelegentlich als eingebildet, supergescheit (blöd) oder sonst weiß Gott was eingestuft.

Es gibt so viele Möglichkeiten bei der Abstimmung der verschiedenen Gestänge, daß man es wirklich kaum besser beschreiben kann. Das beste ist, sich einen Huberlspinner zu suchen, der das Gespür dafür schon hat und dem man

Beim Fliegen ist's halt auch so wie beim Hämmern: Man kann einem Anfänger genau sagen, wie er den Hammer halten soll. Treffen muß er dann selber, da kann's schon sein, daß es einige Male auf den Daumen geht. Das wichtigste ist: NICHT AUFGEBEN!

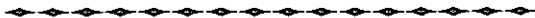
Glück ab - gut Land!

Leopold Köppl

P.S.: Ich stehe allen gerne zur Auskunft zur Verfügung. Bei schriftlichen Fragen bitte richtig frankierte Postkarte oder Briefumschlag beilegen.

Meine Anschrift: Leopold KÖPPL.
Goldgasse 2
5400 Hallein

Im nächsten "prop": Mein Leidensweg mit dem Hubschraubervirus.



DELTA-TECHNIK

skyline

MINI-
FLIGHT-PAK

Kunstflug auf engstem Raum mit Modellen der Klasse 1/2 A. Reichhaltiges Zubehör (zB.: Motordrossel für COX TEE DEE 0,8 ccm). Katalog S 10.- (siehe Test im "Praktiker" 21 u. 22/78)

Steuern Sie Kleinmodelle über alle Ruder mit unserer Mikro-Empfangsanlage; Sie finden keine kleinere! (siehe Test Praktiker 20/78)

Weiters im Lieferprogramm:

neu in ÖSTERREICH!
SIPA (ROWAN) KATALOG S 30.-

- ★WEBRA: Webraprop, Motore und Baukästen. Katalog MK 11 S 36.- *
- ★SVENSON: Modellbaukästen der Spitzenklasse. Katalog S 10.- *
- ★MULTIPLEX: Fernsteuerungen, Modellbaukästen. Katalog S 35.- *
- ★COX: die Unverwüstlichen: Dieselmürüstsatz, Spezialschalldämpfer
- ★Fahrtregler: Für alle Fernsteuersysteme außer Graupner, für E-Flug und Boote, mit und ohne Speedschalter.
- ★KAVAN: Hubschrauber, hochwertiges Zubehör
- ★CB-Funkgeräte: Vom preiswerten Handfunkgerät bis zur komfortablen Mobilstation mit 12 Kanälen.
- *Übrigens: wir sind Spezialist für Niedrigstpreise!!
- ★EINFÜHRUNGS - SONDERANGEBOT: 5% PREISNACHLASS AUF ALLE ARTIKEL auf WEBRA, HP und KAVAN: 10% PREISNACHLASS !! WERBEPREMIE! Kataloge liefern wir portofrei!

FORDERN SIE BITTE

GRATISPROSPEKTE

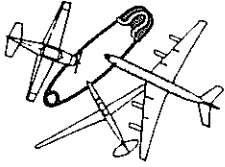
ANI

MODELLBAUVERSAND

HUMMER

2441 MITTERNDORF, MOOSG. 11

Tel. 02234/2213



technik

ERFAHRUNGSBERICHT 4-TAKT MOTORE

v. Wolfgang MÜLLNER, Traun

Ich bin seit 15 Jahren Modellflieger und Mitglied des UMFC Meggenhofen, OÖ. Seit 1 Jahr fliege ich nun auch mit dem 4-Takt-Motor. Als eifriger Modellflieger habe ich schon alles durchgemacht, angefangen mit Webra Mach Dieselmotoren über RC III und RC I - Maschinen mit heißen Speed Motoren - Dynamik Vergaser, Pumpe, selbstverständlich - Resonanzrohr (für jeden heute ein fester Begriff) ist heute noch genauso faszinierend wie immer - trotzdem beim 4-Takt-Motor ist das Problem Lärm völlig zu vergessen und der Obmann schließt Sie in sein Herz. So, als Erholung vom Curarefliegen dann die Piper Cherokee 140 und technische Spielerei wird immer wieder zum Erlebnis für sich selbst und die Zuseher (Zuhörer).

ZUM MODELL SELBST:

Bausatz von Topp 1,5 m Spw. ausgerüstet mit OS Max 60 4 Takt-Motor 10 ccm 0,6 PS, Gewicht 3,3kg, Tankinhalt nur 200 ccm, Luftschraube 12 x 6' oder besser Topp flite 13 x 5 immerhin 8600 upm sind einwandfrei vorhanden. Kleinere Luftschraube ist sinnlos - Vergaser

einmal einstellen und dann vergessen Sie alle früher bekannten Vergaserprobleme. Kraftstoff am besten G 5 von Graupner, kaufen Sie nicht zu viel. Mit 220 ccm fliegen Sie effektiv 25 Minuten Vollgas. Glühkerze: OS Spezial oder Webra Nr.3, Laufzeit heute bis über 30 Stunden, starten mit dem E-Starter schnell und problemlos, es geht auch von Hand ganz gut - Ansprungsverhalten bei jedem Wetter einwandfreier Motorlauf nach den ersten Drehungen.

Das Flugbild ist realistisch. Dazu paßt der ruhige, dumpfe, bullige Auspuffton ganz besonders. Eine Attraktion für sich ist der langsame Vorbeiflug mit niedriger Propellerdrehzahl. Kunstflug ja, nur fehlt hier doch die Kraft im Steigflug. Turn, Rolle, Rückenflug, alle Loopings, so viel Sie wollen. Besonders geeignet sind Modelle mit mehr als 45 dm² Flächeninhalt, speziell Burda Piper-Cesna-Jodel, alle Oldtimer, Fluggewicht bis 5 kg ohne weiters.

Negatives: 4-Takt Modell-Motore sind auf Grund des hohen Fertigungsaufwandes noch immer sehr teuer, Einfuhrzölle bis zu 30% machen's auch nicht billiger.

Umfassende Auskünfte bei: Wolfgang Müllner, 4050 Traun, Lehastr.27

Tel. 07229/2227 oder 07234/262

S P I T Z I G E S

Anläßlich einer Schauflugveranstaltung des HSV Burghausen, bei der es leider sehr schlechtes und windiges Wetter gab, konnte man in ihren Aufenthaltsräumen in Form eines aus-rangierten Autobusses der Gemeinde Wien, der auch als Kantine eingerichtet war, ein sehr nettes und wahres Gedichtchen vorfinden, welches wir gerne wiedergeben wollen:

Am Anfang war da noch nichts,
doch dann war es ein Wicht,
der ihm setzte einen Floh ins Ohr?
Na ja, es kommt halt schon mal vor!

Und die Zeit vergeht recht schnell,
in seinem Kopfe ward es plötzlich hell,
ein Flugzeug müßte man sich bauen,
laßt uns geschwind in die Bastlerocke
schauen!

So kam dann, was kommen mußte,
der Gattin fehlte fast die Puste,
ihr "Lieber" brachte es mit Charme,
hielt ganz einfach einen Baukasten unter'm
Arm!

Mach bitte Platz im Haus geschwind,
es kommt bald die Zeit mit günstigem Wind.
Das Flugzeug muß schnell fertig sein,
Du weißt, ich gehör' ja jetzt zu einem
Verein!

Die brave Gattin voll gültigem Verständnis,
weiß noch nichts von ihrem Verhängnis,
denn ihr lieber guter Mann,
für sie nicht sehr viel Zeit mehr erübrigen
kann!

Und so wird gefeilt, gehobelt und geras-
pelt,
man sich leicht über ein paar Trümmer ver-
haspelt!
"Um Gottes Willen, komm' dort nicht an!
Sich am Ende das Fahrgestell verbiegen
kann!"

Viele wochen, Monate und Tage,
ist es für die ganze Familie eine Plage.
Endlich ist es dann soweit!
Ein Prachtstück von Flugzeug steht nun
bereit!

Vorsicht, Vorsicht! beim Verladen,
gekommen ist die Stunde nun zum Wagen.
Jetzt geht es auf den Flugplatz hinaus,
die Familie bleibt däumchenhaltend zu
Haus!

Angekommen an jener Stelle,
zum Herzen steigt siedend auf eine heiße
Welle,
eisern wie ein dickes Band,
es wird sich zeigen, ob "ER" hat eine
Meisterhand!

Der Motor läuft, in Betrieb der Propeller,
nun wird er immer schneller und schneller,
rasch die Fernsteuerung eingeschaltet -
"GOTT WALTET !!"

Hurra, es fliegt, es fliegt!
Die Meisterhand hat doch gesiegt,
was hat es jetzt, ach du Schreck?!
Es wird doch wohl nicht werden keck!

Herab kommt es im Sausebraus,
die ganze Pracht und Herrlichkeit ist aus!
Aber wie man sieht, man kann es flicken,
und vielleicht auch noch zusammenpicken!

Somit geht es wieder an,
die ganze Familie sich d'rauf freuen kann,
wer damit einmal begonnen hat,
der vernachlässigt seine Familie glatt!

UND DIE MORAL VON DER GESCHICHT'
HEIRATE EINEN MODELLFLIEGER NICHT!
von: Erna DEUTSCH

Damit Modellbau perfekt ist!



**HUMBROL
flightspan**

hochwertiges Bespannmaterial für
fliegende Modellflugzeuge!

**HUMBROL
epoxycote**

eine völlig treibstoffeste Farbe für
Flugmodelle; auf Epoxydharz-Basis!

**HUMBROL
flying kits**

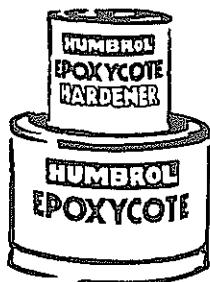
bewährte Segel- u. Motorflugmodell
bausätze!

**5 Minute Epoxy
Britfix 19**

ein Zwei-Komponenten Kleber, halt
extrem fest; bindet in 5 Minuten ab!

**Balsa Cement
Britfix**

schnell trocknender Klebstoff; ideal
für Balsaholz!



HUMBROL

ALLEINVERTRIEB F OSTERREICH
BERRICK BROTHERS 1016 WIEN
BARTENSTEING 3 5 43 59 22

Frohe Weihnachten und
ein erfolgreiches



neues Jahr



P. b. b.
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1040
Wien

Eigentümer, Herausgeber und Verleger : Österreichischer Aero - Club,
Sektion Modellflug. Für den Inhalt verantwortlich: Bundessektionsleiter
Dir. Edwin Kr:11; beide: 1040 Wien IV., Prinz Eugen-Straße 12. -
Hergestellt in eigener Offsetdruckerei.

91170083

KIRCHERT GERD

LINZERSTRASSE 61

A-1140 WIEN